

SoVD NRW und BUND zu Gast im Landesverkehrsministerium

ÖPNV mit vielen „Baustellen“

Mitte Juni besuchte Dr. Michael Spörke, Leiter der Abteilung Sozialpolitik im SoVD NRW, gemeinsam mit Kerstin Ciesla, Vorstandsmitglied BUND NRW, den nordrhein-westfälischen Verkehrsminister Oliver Krischer (Grüne), um über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu sprechen.

Während Minister Krischer mit Blick auf die Forderung des SoVD nach einem Sozialticket für 29 Euro keinen Spielraum sah, zeigte er sich umso offener für einen Ausbau der Barrierefreiheit im ÖPNV.

Dr. Spörke verwies darauf, dass noch immer unzählige Barrieren im Bus- und Bahnverkehr existieren, weil sie ent-

weder nicht abgebaut wurden oder die Umbaumaßnahmen unzureichend oder fehlerhaft sind. So sei der Ein- und Ausstieg mancherorts aufgrund nicht vorhandener Ebenendigkeit mit Risiken verbunden. An Bahnhöfen seien nicht selten die Aufzüge defekt oder gar nicht erst vorhanden. Außerdem fehle es zum Teil an Ori-

entierungshilfen für Menschen mit Sehbehinderungen. Auch müsse die Agentur Barrierefrei NRW stärker bei der Behebung der Probleme mit einbezogen werden.

Eine weitere Baustelle sei der dringend nötige Ausbau des ÖPNV-Netzes. Voraussetzung dafür, dass noch mehr Menschen das Auto stehen lassen oder gar abschaffen, sei ein attraktives und flächendeckendes Bus- und Bahnangebot, so Dr. Spörke. Er verwies in diesem Zusammenhang – Stichwort Klimaschutz und CO₂-Vermeidung – auf die inhaltliche Zusammenarbeit des SoVD-Landesverbandes mit dem BUND NRW.

Verkehrsminister Krischer konnte diese Argumente sehr gut nachvollziehen und versprach, dass sein Ministerium in einen regen Austausch mit dem SoVD NRW treten werde, insbesondere zum Thema barrierefreier ÖPNV.

Das gemeinsame Forderungspapier von SoVD NRW und BUND NRW findet man auf der Homepage: www.sovd-nrw.de unter dem Menüpunkt „Projekte“.



V. li.: Dr. Michael Spörke, Eileen Woestmann, Janna Ahrens sowie Julia Kuhn.

Treffen im Landtag zum Thema Jugendpolitik

Die Prävention stärken

Am 28. Juni sprach eine Abordnung des SoVD NRW im Landtag Düsseldorf mit der Landtagsabgeordneten Eileen Woestmann (Grüne). Sie ist die stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses Familie, Kinder und Jugend im Landtag.

Janna Ahrens, Sprecherin der SoVD-Jugend, Julia Kuhn, Referentin für Frauen- und Jugendpolitik, und Dr. Michael Spörke, Leiter der Abteilung Sozialpolitik im SoVD NRW, brachten in einem konstruktiven Gespräch die Forderungen des SoVD ein. Dabei ging es unter anderem um die Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut. Von der Landesregierung fordert der Verband eine beitragsfreie Ganztagsförderung mit kostenloser gesunder Verpflegung und eine umfassende Lernmittelfreiheit.

Die Stärkung der mentalen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist für den SoVD ein ebenso wichtiges Anliegen. Der SoVD setzt sich dafür ein, dass die Versorgungsstrukturen für die Jüngsten in unserer Gesellschaft verbessert werden. Prävention und Therapie von psychischen Erkrankungen müssen kurzfristig ermöglicht werden. Kitas und Schulen benötigen zudem den Ausbau von Schulsozialarbeit und Gesundheitsfachkräften, die präventiv handeln und für Eltern und Schüler*innen die notwendige Beratung anbieten können.



V. li.: NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer, Dr. Michael Spörke und Kerstin Ciesla.

SoVD NRW im Austausch mit der „Stabsstelle Einsamkeit“ in der Staatskanzlei

Die Ursachen aktiv angehen

Auf dem Landesverbandstag hatte Ministerpräsident Hendrik Wüst verkündet, dass es eine „Stabsstelle Einsamkeit“ in der Staatskanzlei gebe, die Landesregierung diesem Thema also große Bedeutung zumesse. Inzwischen kam es zu einem ersten Austausch in der SoVD-Landesgeschäftsstelle.

Dr. Michael Spörke, Leiter der Abteilung Sozialpolitik im SoVD NRW, freute sich über das Treffen und die angeregte Diskussion in den Räumlichkeiten der Landesgeschäftsstelle. Der Regierungsmitarbeiter nahm sich auch Flyer und einen „Forderungskatalog“ des SoVD mit – Material, das im Rahmen der SoVD-Kampagne „Gemeinsam gegen einsam“ entstanden ist.

Unter diesem Motto hatte bereits der Landesverbandstag Anfang Juni gestanden, bei dem auch NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann zu Gast gewesen war. „Es wird natürlich nicht reichen, beim Thema Einsamkeit nur an das ehrenamtliche Engagement zu appellieren“, sagt Mi-

chael Spörke. „Vielmehr ist auch die Landesregierung gefragt, die Ursachen für Einsamkeit zu bekämpfen – und da gibt es eine Menge Stellschrauben.“

Der SoVD fordert in seiner Kampagne „Gemeinsam gegen einsam“ unter anderem eine wirksamere Bekämpfung von Armut und Armutsrisiken, mehr Unterstützung für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige, mehr Hilfe für Alleinerziehende und Abbau aller Teilhabe-Barrieren, wo auch immer sie lauern, von Schulen, Arztpraxen und öffentlichen Gebäuden bis zu Kultureinrichtungen und dem ÖPNV. Einsamkeit sei das Ergebnis von Ausgrenzung – und hier müsse die Politik ansetzen.



Dr. Michael Spörke ist für den SoVD-Landesverband Nordrhein-Westfalen im Gespräch mit Politiker*innen.

Hilfe bei Burnout & Co.

Gerade mit Blick auf psychische Erkrankungen, Depressionen und Burnout suchen viele Menschen auf dem Youtube-Kanal des SoVD NRW nach Rat. Die dort veröffentlichte Podcast-Folge zu diesem Thema haben bereits über 40.000 Menschen angeschaut. Damit führt sie die Liste der beliebtesten Videos des Landesverbandes an. Ein guter Anlass, um im Rahmen des Podcast-Angebotes „Sozialrechtsberatung to go“ noch einmal intensiver auf diese Thematik einzugehen.

In Folge 12 stand wieder SoVD-Sozialrechtsexpertin Greta Lutterbach Rede und Antwort, die das Beratungszentrum in Köln leitet. Moderator Matthias Veit, Landespressesprecher des SoVD NRW, wollte diesmal unter anderem wissen, was eigentlich passiert, wenn man als Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse auf absehbare Zeit keinen Therapieplatz bekommt. Dazu gibt es eine interessante, aber wenig bekannte Lösung. Die Antwort auf diese und andere Fragen gibt es im Podcast, den es überall dort gibt, wo Podcasts angeboten werden, auf dem Youtube-Kanal des SoVD NRW und auf der Homepage unter: www.sovd-nrw.de/service/podcast.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden



Ortsverbände Brackwede-Quelle / Bielefeld-Mitte / Sennestadt ...

... auf gemeinsamer Besichtigungs-Tour in der Oetker-Welt.

OV Brackwede-Quelle

Ortsverbände Brackwede-Quelle, Bielefeld-Mitte und Sennestadt

Gemeinsam mit Mitgliedern der Ortsverbände Bielefeld-Mitte und Sennestadt besuchte der Ortsverband Brackwede-Quelle am 20. Juni die Oetker-Welt in Bielefeld.

Die Firma Dr. Oetker hat die Region geprägt und ist für die Wirtschaft von großer Bedeutung. Wie alles begann und wie sich das Unternehmen entwickelte – das alles konnte die Reisegruppe bei ihrem Besuch in Erfahrung bringen. Ein ganz entscheidender Punkt war dabei die Erfindung des Backpulvers 1891, das schon wenige Jahre später in die Massenproduktion ging und als „Backin“ registriert und schließlich auch patentiert wurde. Die SoVDler*innen durf-

ten einen Blick in die „Versuchsküche“ werfen und eine Menge Dinge besichtigen, zum Beispiel die erste abgefüllte Backpulvertüte (siehe Foto oben rechts) sowie auch das eine oder andere betagte Lieferfahrzeug und einen Tante-Emma-Laden von etwa 1920 (siehe Foto oben Mitte). Heutzutage sind auch andere Sparten erfolgreich: Täglich werden über zwei Millionen Pizzen hergestellt. Das Unternehmen hat sich an fünf Standorten in Deutschland angesiedelt.

Der Ausflug war für alle Teilnehmer*innen ein schönes SoVD-Gemeinschaftserlebnis.

Ortsverband Scharnhorst

Kreisvorsitzende Petra Schmidt konnte beim Ortsverbandstreffen in Scharnhorst rund 60 Frauen zum Frauen-

nachmittag begrüßen, darunter die Bundestagsabgeordnete Sabine Poschmann, die Landtagsabgeordnete Anja Butschkau und Bürgermeisterin Andrea Ivo-Feiter (beide SPD).

Beim Waffelessen in fröhlicher Runde gab es Gespräche über ernste Themen wie Altersarmut, Frauengleichstellung und die Problematik von Teilzeitbeschäftigung bei Frauen.

Ortsverband Suderwich

Bei der Mitgliederversammlung am 20. Juni war CDU-Ratsmitglied Anja-Christina Rex zu Gast, die ein Referat über die aktuelle Situation im Ortsteil Suderwich hielt (auf dem rechten Foto, Mitte) und sich mit den SoVD-Mitgliedern austauschte.

Inhaltlich ging es unter anderem um die Themen Naherho-

lung, die Lage des Einzelhandels vor Ort, die Verkehrsbetriebe sowie um die Zusammengehörigkeit der Bewohner*innen und der Vereine und Verbände. Es war eine interessante, aber auch lockere Veranstaltung – Kaffee und Kuchen gehörten natürlich auch dazu.

Ortsverband Ennigloh-Muckum

Am 24. Juni hielt der Rechtsanwalt und Notar Jochen Störmer auf der Mitgliederversammlung einen Vortrag zum Thema „Testament und letztwillige Verfügung“ in der Gaststätte „Schlathöhe“, der beim Publikum auf großes Interesse stieß.

„Ein Testament aufzusetzen ist nicht ganz einfach, es ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod“, so Jochen Störmer. Ohne Testament greife nämlich

am Ende die gesetzliche Erbfolge. Und die sei oft ungerecht, besonders bei unverheirateten Paaren und Patchworkfamilien. Er erklärte: Man schreibe seinen „letzten Willen“ handschriftlich und überreiche das Dokument dem Nachlassgericht zur Verwahrung. Dort werde es sicher verwahrt, kann nicht verloren gehen.

Nach dem Vortrag stand Jochen Störmer noch für Fragen zur Verfügung.

Kreisverband Witten

Auch der SoVD Witten war beim SoVD-Inklusionslauf auf dem Tempelhofer Feld in Berlin vertreten. Dirk Zautke und Barbara Volmershaus hatten Spaß an der sportlichen Herausforderung und genossen das besondere Gemeinschaftserlebnis mit hunderten Gleichgesinnten. (Auf dem Foto, v. li: Barbara Volmershaus, SoVD-Geschäftsstelle Witten, SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier, Dirk Zautke, SoVD-Kreisverband Witten, SoVD-Bundesfrauensprecherin Jutta König und SoVD-Präsident Alfred Bornholm.)

Ortsverband Marl

Am 23. Juni besuchten die 1. Vorsitzende Martina Bartz und Frauensprecherin Uschi Klein-Linder eines der ältesten **Fortsetzung auf Seite 13**



Ortsverband Suderwich



Ortsverband Suderwich



Ortsverband Ennigloh-Muckum



Ortsverband Scharnhorst



Ortsverband Witten



Aus den Kreis- und Ortsverbänden



Ortsverband Marl

Fortsetzung von Seite 12
Mitglieder des SoVD-Ortsverbandes Marl: Josef May wurde 100 Jahre alt. Beide überreichten dem Geburtstagskind eine Urkunde sowie ein Präsent und wünschten ihm von Herzen alles Gute.

Ein Patentrezept, wie man 100 Jahre alt wird, hatte May zwar nicht im Gepäck, war aber bei bester Laune und guter Gesundheit. Der Vorstand und die Mitglieder seines Ortsverbandes wünschen ihm auch weiterhin alles Gute und dass ihn sein Humor nie verlässt. (Auf dem Foto, v. li.: Frauensprecherin Uschi Klein-Linder, Jubilar Josef May und die 1. Vorsitzende Martina Bartz.)

Ortsverband Gütersloh

Mit einem Präsentationsstand in der Fußgängerzone der Berliner Straße informierte der SoVD Gütersloh Anfang August über sein Beratungsangebot. Interessierte Bürger*innen erhielten Einblicke in die Vorteile einer Mitgliedschaft durch die Vertretung in sozialrechtlichen Fragen zu Renten, Kranken- und Pflegeversicherungen, Schwerbehindertenrecht, Grundsicherung und Arbeitslosenversicherung gegenüber Behörden und Sozialgerichten.

Darüber hinaus setzt sich der SoVD für die Interessen behinderter, chronisch kranker, pfle-

gebedürftiger, älterer und sozial benachteiligter Menschen ein. Dadurch hat der SoVD im vergangenen Jahr 7,7 Millionen Euro für seine Mitglieder erstritten.

Rechtsberatung erhalten Mitglieder nach Terminvereinbarung in Gütersloh, Thesingsallee 16, Tel.: 05241/20145. Außerdem haben Mitglieder die Möglichkeit, an organisierten Fahrten, Vorträgen und geselligen Veranstaltungen teilzunehmen. (Auf dem Bild, v. li.: die 1. Vorsitzende Anne Wiegmann, der 2. Vorsitzende Arno Babst, Kathrin Hormann und Kassiererinnen Margaret Walter.)

Kreisverband Köln / Leverkusen / Rhein-Sieg / Aachen

Vera Schumacher war bei ver.di zuständig für die Frauen- und Gleichstellungspolitik im Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen. Am 30. Juni hatte sie ihren letzten Arbeitstag und geht nach 30 Jahren engagiertem Einsatz in den wohlverdienten Ruhestand. Kreisfrauensprecherin Waltraud Brandt und der SoVD-Frauenarbeitskreis bedankten sich bei ihr mit einer kleinen Aufmerksamkeit für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

Das Gesprächsthema war bei diesem Zusammentreffen auch die Entwicklung der Altersarmut von Frauen und der Blick auf die zu diesem Zeitpunkt



Ortsverband Gütersloh

noch bevorstehende gemeinsame Konferenz von ver.di und dem SoVD in Berlin zu dieser Problematik.

(Auf dem Foto, v. li.: Waltraud Brandt, Heike Schumann, Frauensprecherin Ortsverband Südwest, Vera Schumacher, ver.di-Frauensekretärin, Uschi Heister, Christa Barez und Dora Boeck.)

Ortsverband Lippamsdorf-Haltern

Am 26. Juli unternahm der Ortsverband eine ganztägige Ausflugsfahrt zur Gartenwelt Emsflower in Emsbüren. Nach einer interessanten Führung zum Thema Nachhaltigkeit beim Anbau von Pflanzen und einem gemeinsamen Imbiss ging es weiter ins Künstlerstädtchen Ootmarsum in den Niederlanden.

Dort hatte die Gruppe Zeit für Kunst und Kultur, aber auch die Möglichkeit, in einem der vielen Cafés zu verweilen und zu genießen. Bei regem Austausch über sozialpolitische Themen konnten einige über ihre Sorgen und Probleme berichten und die Gruppe war sich einig: Es war wieder einmal ein toller Tag!

Ortsverband Essen Süd / Ost / West

Am 20. Juli hat der Ortsverband Essen Süd / Ost / West eine Tagesfahrt organisiert. Mit dem



Kreisverband Essen



Kreisverband Köln / Leverkusen / Rhein-Sieg / Aachen

Reisebus ging es nach Duisburg. Dort gab es eine zweistündige Hafenrundfahrt. Den 40 SoVD-Mitgliedern machte es viel Spaß, sich bei bestem Wetter die interessanten Erklärungen über den erweiterten, größten europäischen Binnenhafen der Welt anzuhören und auf dieser Tour zu erleben.

Im Anschluss wartete ein Bierseminar mit Besichtigung der „Webster Privatbrauerei“ auf die Reisegruppe. Wetterbedingt wurden die sehr guten Speisen und Getränke im Außenbereich eingenommen. Zum Abschluss der Tagesveranstaltung fand noch eine Tombola statt, die ebenfalls sehr gut ankam.

Ortsverband Nammern

Am 12. Juni startete der Reisebus mit 43 Mitreisenden in Richtung Ostsee. Ziel war Gremersdorf in Schleswig-Holstein. An der Raststätte Schwarmstedt wurde eine Frühstückspause eingelegt. Gestärkt er-

reichte die Reisegruppe nachmittags das Hotel „Zum grünen Jäger“ in Gremersdorf. Mit der Zimmervergabe und Abendessen mit Begrüßungsdrink endete der erste Tag.

Eine Reiseleiterin begleitete die SoVDler*innen in den nächsten Tagen im Bus und auch bei Schiffsausflügen zur Insel Fehmarn, nach Grömnitz, Timmendorf, Travemünde und zur „Marzipan-Stadt“ Lübeck. Weitere Höhepunkte waren die Fahrt mit der Bimmelbahn durch Heiligenhafen und Umgebung und die Schifffahrt auf dem angrenzenden Kellersee.

Die Abende verbrachten die Teilnehmer*innen in geselliger Runde im Hotel. Eine Filmvorführung, eine Zauber-Show und ein Musikabend mit Tanz sowie ein Bingo-Abend sorgten für gute Unterhaltung.

Eine Woche später kehrten die Ausflügler*innen gut erholt und mit vielen neuen Eindrücken nach Porta Westfalica zurück.



Ortsverband Lippamsdorf-Haltern

Nachruf

Am 13. Juni starb unser langjähriges Mitglied

Manfred Lagoda

im Alter von 85 Jahren.

Manfred Lagoda war für den SoVD Herne ehrenamtlich tätig. Viele Jahre bekleidete er das Amt des Beisitzers in den Ortsverbänden Wanne-Nord bzw. Wanne-Mitte.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 26. Juni starb unser langjähriges Mitglied

Hartmut Stockhorst

im Alter von 83 Jahren.

Hartmut Stockhorst war für den SoVD Herne in verschiedenen Ehrenämtern tätig. Lange Jahre war er 2. Vorsitzender im Kreis- und Ortsverband sowie Schriftführer im Ortsverband Herne-Mitte. Bis zum Schluss bekleidete er das Amt des Beisitzers im Ortsverband Herne/Wanne-Eickel.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

SoVD-Kreisverband Herne



Aktuelle Urteile

Rentenversicherung: „Unmittelbar vor Beginn“ geht auch mit Zwischentagen

Liegen zwischen dem Ende des Bezuges von Arbeitslosengeld und der Bewilligung einer stationären Rehabilitationsmaßnahme mehrere Tage, so ist das dennoch als „unmittelbar anzusehen – mit der Folge, dass Anspruch auf die Zahlung von Übergangsgeld aus der Rentenversicherung besteht.

In dem konkreten Fall ging es um eine 54-Jährige, die Arbeitslosengeld bezogen hat und deren neun Tage später von der Ren-

tenversicherung eine medizinische Reha bewilligt wurde, die fünf Wochen später startete. Das hielt die Rentenversicherung nicht für „unmittelbar“ und verweigerte die Zahlung – zu Unrecht. Die Frau hatte auf den Beginn der Reha-Maßnahme keinen Einfluss. Der Begriff „unmittelbar vor Beginn“ erfordert keinen nahtlosen Übergang. Es sei der Sinn und Zweck der Gesamtregelung zu beachten. Sinn des Übergangsgeldes sei es, während einer Reha die Entgelt- und Einkommensverhältnisse aufrechtzuerhalten (Hes-

sisches LSG, Az.: L 2 R 61 / 21).

Mietrecht: Notmaßnahme muss der Vermieter oder die Vermieterin zahlen

Ein Mieter rief nachts den Schlüsseldienst, weil das Schloss der Wohnungstür durch Leim verklebt war und sich nicht öffnen ließ. Der Schlüsseldienst musste eine Notöffnung

durchführen. Der Vermieter wollte die Kosten nicht übernehmen. Das angerufene Amtsgericht Leipzig entschied: Der Vermieter musste den Aufwand für die Beseitigung des Mangels erstatten. Üblicherweise sind Vermieter*innen nach 22 Uhr am Abend nicht mehr zu erreichen, so dass die Argumentation nicht zulässig ist, er

oder sie hätte informiert werden müssen, bevor der Schlüsseldienst angerufen wird. Nur, wenn die Mieterin oder der Mieter gewusst habe, dass der*die Vermietende zu „jeder Tages- und Nachtzeit“ erreichbar war, hätte sie bzw. er nicht direkt den Schlüsseldienst anrufen dürfen (AmG Leipzig, Az.: 134 C 5827 / 21). mh



Der Landesverband gratuliert

Schön, dass Sie zu uns gehören! Allen Geburtstagskindern sowie allen Jubilar*innen wünscht der SoVD NRW auf diesem Wege alles Gute und dankt ihnen für die Treue zum Verband. Aus Platzgründen werden nur besonders hohe Geburtstage veröffentlicht.

KV Bergisches Land: Eva Pape (91), Gerda Eckerth (92).

KV Bielefeld: Erhard Friedrich (90), Erika Otting (90), Lothar Treumann (92), Ilse Grebe (93), Bruno Vogt (96), Leni Wolff (99).

KV Bochum-Hattingen: Theo Geitel (90), Edelgard Habig (93), Doris Neuhaus (93), Hannelore Meier (94), Ingrid Tuttas (95), Ruth Wölm (95), Herbert Fronzek (96).

KV Dortmund-Lünen: Alfred Dechene (90), Heinz Laaser (90), Friedrich Grün (92), Gerda Schuppenhauer (92), Savas Loukidis (93), Waltraut Conrad (94), Fritz Plesdenat (94).

KV Düsseldorf: Rosemarie Quest (93).

KV Westliches Ruhrgebiet / Unterer Niederrhein: Erich Meuer (92), Else Läufer (93), Hans Jöckel (94), Hannelore Beeckmann (95), Alfred Lechte (98).

KV Essen: Elfriede Diebel (90), Gerd Greding (90).

KV Gelsenkirchen-Bottrop: Irmgard Schulz (91).

KV Gütersloh: Gerda Kloodt (90), Ilse Bäuerle (91), Ursula Bodderas (91), Maria Igelhorst (96).

KV Hamm-Unna-Münster: Liesel Rogozinski (91), Ruth Zeipert (92), Eva Zimmer (92), Gerhard

Kunze (93), Hannelore Weissenberg (93), Marianne Wilms (96).

KV Herford: Hans-Joachim Müller (92), Lydia Frecksmeier (94), Ursula Schindler (94).

KV Iserlohn-Hagen: Egon Ludwig (100).

KV Köln / Leverkusen / Erftkreis / Aachen: Heinrich Rey (90), Erika Maubach (100).

KV Lippe: Sabri Güler (90), Rosemarie Schaper (90), Ingrid Schwegmann (90), Paul Buschmeier (91), Gisela Meier (91), Ilse Möller (91), Charlotte Begemeier (97).

KV Lübbecke: Magdalene Döding (90), Günter Hellweg (90), Wilhelm Lüker (90), Gudrun Rühle (90), Ilse Schwettmann (91), Heinrich Steinkamp (91), Erna Bruns (92), Josef Halbe (92), Wilma Hartmann (92), Werner Koors (92), Günter Möller (92), Günter Wiegmann (92), Inge Grabowski (93), Anneliese

Weber (93), Irmgard Peters (94), Margarete Theobald (94), Herta Pirschel (96), Wilhelm Möllering (97), Edith Tegtmeier (98), Gisela Zumkehr (98), Herta Meier (100).

KV Märkischer Kreis / Siegen-Olpe-Wittgenstein: Waltraud Schneider (90), Annemarie Grotensohn (91), Heinz Kawelke (91), Ingetraut Kringe (91), Karla Müller (94), Günter Schröder (95), Irmgard Strähler (98).

KV Minden: Gisela Gerigk (91), Herbert Vorhölder (93), Alfred Gerigk (94), Helga Illgen (94), Erhard Koß (98).

KV Recklinghausen / Borken / Bocholt: Heinrich Seifert (91), Elisabeth Wesseling (93), Regina Helmes (94), Reinhold Küber (94), Hildegard Lipsch (97).

KV Rhein-Sieg / Bonn / Oberberg: Horst Berghaeuser (91), Heinz-Willi Roth (91), Alfred Gelleszun (96).

KV Witten: Artur Wolf (92).

Außensprechstunde in Bad Godesberg

Das SBZ Köln hält jeden zweiten Dienstag im Monat Termine nach Vereinbarung ab in Bad Godesberg.

Adresse: Offene Tür Dürenerstraße, Begegnung älterer Menschen e. V., Dürenerstraße 2, 53173 Bonn.



Termine

Ortsverband Brackwede-Quelle

14. September, 17 Uhr: Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Taverne Sprungmann“, Osnabrücker Str. 65, 33649 Bielefeld-Quelle.

Ortsverband Düsseldorf-Mitte

4. September, 14 Uhr: monatliches Treffen in der „Brauerei am Dreieck“, Blücherstraße 6, 40477 Düsseldorf.

Ortsverband Marl

6. September, 15 Uhr: monatlicher Mittwochstreff im Pfarrheim St. Josef, Bergstraße 115, 45770 Marl. Zu den Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen.

Ortsverband Gelsenkirchen-Buer / Hassel / Beckhausen

Vorschau: 18. Oktober, 17.30 Uhr: Mitgliederversammlung im Kolpinghaus, Hagenstraße

9–11, 45894 Gelsenkirchen-Buer.

Ortsverband Neuenrade

Jeden ersten Dienstag im Monat: Kaffeetrinken im Hotel Kaisergarten.

Ortsverband Waldbröl / Rupichterath-Oberberg

Jeden zweiten Mittwoch im Monat: gemeinsames Kaffeetrinken in den Räumen der AWO Waldbröl, Schladerner Straße 10–12, 51545 Waldbröl.

Kreisverband Witten

26. September: Ausflug für Senior*innen zum LWL-Römermuseum in Haltern am See. Abfahrt: 11 Uhr ab Witten-Annen, Markt/Witten-Bommern, Merianstraße Witten-Stadtmitte, Kornmarkt (Reisebushaltestelle). Kosten: 16,50 Euro, Vorverkauf bis zum 12. September in der Geschäftsstelle.



Sozialberatung

Sofern eine persönliche Beratung notwendig erscheint, können Mitglieder telefonisch Termine in den SoVD-Beratungszentren vereinbaren. Doch in vielen Fällen kann der SoVD NRW auch weiterhin telefonisch und per E-Mail beraten und konkret weiterhelfen!

Die Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf ist erreichbar unter Tel.: 0211 / 38 60 30.

Alle weiteren Kontaktdaten und Informationen finden sich im Internet auf der SoVD NRW-Homepage unter: www.sovd-nrw.de/beratung/beratungszentren.

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 38 60 30, Fax: 0211 / 38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovde-nrw.de.

Redaktion / Ansprechpartner Landesbeilage: Matthias Veit, Tel.: 0211 / 3 86 03 14, E-Mail: m.veil@sovde-nrw.de.

Layout / Schlussredaktion: Redaktion der SoVD-Zeitung, Tel.: 030 / 72 62 22 141, E-Mail:

redaktion@sovde.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos!